

FESTBLATT  
DER  
XLII.  
VERSAMMLUNG



Eros, rothfigurige Lekythos aus Gela

DEUTSCHER  
PHILOLOGEN  
UND  
SCHULMÄNNER

Wien

Donnerstag, 25. Mai 1893

Nr. 3

Begrüßungsrede Seiner Excellenz des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht  
Paul Freiherrn Gautsch von Frankenthurn in der Eröffnungssitzung am 24. Mai.

Hochgeehrte Versammlung!

Es ist ein doppelt feierlicher Anlass, aus welchem ich die Ehre habe, Sie, hochgeehrte Herren, namens der k. k. Regierung zu begrüßen.

In großer Zahl sind Sie zusammengekommen, um die 42. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Wien abzuhalten, und gleichzeitig mit der Eröffnung dieser Versammlung soll der Obhut der Wiener Universität ein Denkmal übergeben werden, das dem Gedächtnisse des Ministers Grafen Thun-Hohenstein, des großen Reorganisators unserer Universitäten, Gymnasien und Realschulen, und jenem seiner Berater, des Ministerialrathes Franz Exner und Hermann Bonitz gewidmet ist.

Ich schätze mich glücklich, den Gefühlen der Bewunderung und Verehrung für den großen Amtsvorgänger gerade in der heutigen Versammlung Ausdruck leihen zu dürfen. Denn welche Zeugen dieses festlichen Actes könnten uns neben den Familienmitgliedern dieser um unser Unterrichtswesen so hochverdienten Männer willkommener sein als Sie, hochgeehrte Herren, die, soweit Sie Österreich angehören, Ihre geistige Ausbildung und die Möglichkeit gedeihlichen Wirkens den Einrichtungen zu danken haben, deren Ursprung wir heute feiern — welche, als Mitglieder dieser Versammlung nach Österreich kommend, damit zugleich der Entwicklung unseres höheren Bildungswesens lebhaft Theilnahme entgegenbringen. Liegen ja die Ziele, die wir verfolgen, innerhalb einer gemeinsamen Interessensphäre. Die Gemeinsamkeit dieser Interessen wurde aber für uns erst durch die vom Grafen Leo Thun unter den erhabenen Auspicien Sr. k. und k.

apostolischen Majestät unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn durchgeführten Reformen des höheren Schulwesens und die von Thun der classischen Philologie an unseren Gymnasien eingeräumte Stellung geschaffen. Classische Philologen aber sind die Schöpfer dieser allmählich alle Fächer der Mittelschule vertretenen Wanderversammlung.

Man mag mit Recht der Meinung sein, dass für gewisse Berufsstände die ungeschmälerzte fachliche Ausbildung Hauptsache und der Unterricht in den classischen Sprachen von keiner Wichtigkeit sei; andere Kreise der Gesellschaft aber können auf diesen Unterricht nicht verzichten, nicht bloß deshalb, weil das Niveau der allgemeinen Bildung wesentlich durch diesen Unterricht mitbestimmt wird, sondern weil die auf wissenschaftlicher Arbeit und Forschung beruhende akademische Berufsbildung jene formelle Schulung, jene geistige Regsamkeit und Gewandtheit, jenen reichen historischen Gedankeninhalt braucht, welche die Beschäftigung mit den Classikern am sichersten vermittelt.

Der Wunsch Goethes: «Möge das Studium der griechischen und römischen Literatur immerfort die Basis unserer höheren Bildung bleiben,» ist bisnun durch keine pädagogische Neuerung praktisch widerlegt. Indem das menschliche Denken sich äußerlich durch die Sprache vollzieht, bietet strenge sprachliche Zucht ein sicheres Mittel, zum Denken zu erziehen, zumal die Zucht in jenen Sprachen, welche an Feinheit und Reichthum ihrer Darstellungsmittel unübertroffen dastehen. Und weil der Mensch Glied einer Gesellschaft ist, welche erst durch eine lange, complicierte Entwicklung zu demjenigen geworden ist, was sie heute darstellt, kann er die Gedankenarbeit seiner Zeit

nur dann völlig verstehen und an ihr mit klarer Erkenntnis theilnehmen, wenn er mit den Anfängen und Wurzeln dieser alten Cultur wenigstens einigermaßen vertraut ist.

Die philologische Arbeit fördert aber auch jene ethischen Eigenschaften, welche für das öffentliche Wirken unerlässlich sind. Indem sie der Worte wahren Wert und richtige Bedeutung lehrt, erzeugt sie die Abneigung gegen die Phrase und leitet dazu an, sich in das Denk- und Sinneswesen ferner Zeiten, anderer Menschen zu vertiefen, fremden Empfindungen mit Selbstentäußerung treu nachzugehen. Die öffentliche Thätigkeit, zumal in einem Staate, welcher, aus mannigfaltigen Theilen historisch erwachsen, von verschiedenen Völkern bewohnt ist, heischt sie nicht eine fortwährende Bethätigung eben dieser Kraft, wenn man der Vielheit historischer Erinnerungen, politischer, socialer Meinungen gerecht werden, sie verstehen und achten will?

Mag mehr weniger jede philologische Beschäftigung mit Sprachen, diesen «ersten Kunstschöpfungen des menschlichen Geistes», solche Wirkung üben; erfahrungsgemäß geht sie von den antiken Sprachen am vollsten und reinsten aus, indem diese uns zugleich eine Literatur vermitteln, welche den edelsten Inhalt in einer Einfachheit, Ursprünglichkeit und künstlerischen Vollendung darbietet wie keine andere.

Der Glaube an die Macht und den Wert der Antike, wie er aus der Unterrichtsreform des Grafen Thun spricht, hat auch bei uns eine Wiedergeburt des wissenschaftlichen Lebens herbeigeführt, und näherstehen von da ab in Wissenschaft und Unterricht die Ziele, die wir zugleich mit allen übrigen Culturvölkern verfolgen.

Für die Pflege der Wissenschaft mag dies als unbestritten gelten. Der Wettbewerb um dieses hohe Gut vereinigt in einem höheren Streben die Geister, welche sich anderwärts in hartem Kampfe begegnen. Die gelehrten Wanderversammlungen aber haben sich vortrefflich bewährt, diesen friedlichen, wissenschaftlichen Gedankenaustausch zu fördern, fruchtbare Anregungen zu geben und zu erhalten, das Interesse weiter Kreise für wissenschaftliche Bewegungen zu erwecken und zu erhalten.

Aber auch die andere Aufgabe, die Ihnen obliegt, meine hochgeehrten Herren, die Pflege des Unterrichtes und der Schule, wird immer mehr zu einer gemeinsamen Aufgabe und zum Gegenstande des Wettstreites aller Staaten, welche in diesem Zweige der Verwaltung das wirksamste Mittel erblicken, die innere Kraft des Volkes zu heben und sie auf der Bahn gesunden Fortschrittes zu erhalten. Kein Schulwesen darf sich mehr isolieren, wenn es nicht zurückbleiben will. Heute geschieht da, morgen dort eine Vorbewegung; jede will gekannt, erwogen, keine übersehen sein.

Der Fortschritt jedes Bildungswesens hängt aber in erster Linie vom Fortschritte der Wissenschaften und von der wachsenden Kunst ab, deren Ergebnisse in brauchbarer Form der Schule zuzuführen.

Ihre Versammlung, hochverehrte Herren, welche Vertreter der Wissenschaft und der Praxis vereinigt und deren jeder in sich diese Vereinigung vollzieht, indem sie als Gelehrte lehrend wirken, lässt jenes Compromiss zwischen Wissenschaft und Schule leichter und sicherer erwarten, dessen es nach dem heutigen Stande der Dinge dringend bedarf, um berechtigte Klagen gegen das moderne Schulwesen zu beseitigen und die Verbindung zwischen Wissenschaft und Schule, welche für unser gesamtes höheres Schulwesen, für die Mittelschulen wie für die Universitäten, so überaus wertvoll geworden ist, dauernd zu erhalten.

Diese Überzeugung hat auch den Unterrichtsminister Grafen Thun zur Aufnahme des Systems der Fachlehrer bestimmt, indem er der Meinung war, dass nur derjenige allgemein bildende und erzieherische Elemente einer Disciplin im Unterricht voll auszuarbeiten vermag, welcher sich mit dem Wesen und der Methode dieser Disciplin genau vertraut gemacht hat.

Was ist aber in diesem Menschenalter voll rascher und energischer Arbeit aus den Disciplinen geworden, in welche unsere Lehrer an den Universitäten eingeführt werden sollen! Ein Blick auf die Lectionsverzeichnisse von damals und jetzt zeigt die Erweiterung und Specialisierung der akademischen Lehre und lässt der emsigen Detailarbeit gegenüber die Schwierigkeiten ermessen, welche ein Candidat des Lehramtes zu besiegen hat, um neben der unerlässlichen Vertiefung auch die nothwendige Herrschaft über weit ausgedehnte Wissensgebiete zu gewinnen.

Wie hier einerseits durch straffere Mittheilung des reicheren Stoffes, andererseits durch passende Auswahl und fortschreitende Verbesserung der Didaktik zu helfen sei, das sind brennende Fragen, welche mit dem Fortschritt unserer Kenntnisse in allen Disciplinen jeden Tag aufs neue gestellt werden. Sie werden, hochverehrte Herren, wie Ihr Arbeitsprogramm zeigt, auch darüber berathen, Ihre Einsicht und das moralische Gewicht Ihres Votums wird Mittel und Wege zeigen, Bestehendes zu erhalten oder zeitgemäß fortzubilden.

Was aber immer Gegenstand Ihrer Berathungen sein mag, ich gebe mich der freudigen Erwartung hin, dass diese Ihre heutige Versammlung ebenso wie jede der früheren gutes Saatkorn in reicher Fülle ausstreuen werde, und dass durch sie der Bau neu gefestigt und gekräftigt werden kann, welchen Minister Graf Thun in unserem Vaterlande errichtet hat. Mit diesem Wunsche, meine hochgeehrten Herren, heiße ich Sie herzlich willkommen.

## Huldigungs-Trinkspruch des I. Präsidenten Hofrath Dr. v. Hartel beim Festmahle am 24. Mai.

Es ist eine lange Zeit seit der ersten Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Wien dahingegangen, 34 Jahre, mehr als ein Menschenalter. Ein jüngeres Geschlecht ist indessen kraftvoll herangewachsen, das im Vollbesitz des ihm überlieferten reichen Erbes sich freier und sicherer bewegt und muthiger der Zukunft entgegenseht.

Mit Genugthuung blicken wir auf eine Zeit zurück, welche für Deutschland wie für unsere Monarchie eine beispiellose Entfaltung des gesammten Unterrichtswesens deutet. Mochte Kriegsnoth oder innere Trübsal die Kräfte der Staaten binden, die unversiegbaren Quellen höchster Gesittung, Wissenschaft und Schule, hielten sie sich immer offen.

Dass Wissenschaft Macht sei und diese Macht durch die Schule frei und fruchtbar werde für die Wohlfahrt der Völker, das war der werththätige Glaube der Regierungen. In diesem Glauben wurden für alle Richtungen des Wissens niedere und höhere Schulen gegründet, neue Universitäten geschaffen, alte Universitäten mit neuen Lehrmitteln, Seminarien, Instituten ausgestattet, Expeditionen ausgerüstet, Sammlungen, Museen, Bibliotheken erbaut, gefüllt und für dies alles öffentliche Mittel aufgebracht, wie nie zuvor.

Und so ist ein großartiger Organismus des Bildungswesens entstanden, welcher in seinen vielverzweigten Formen, dem System der Blutgefäße vergleichbar, dem Staatskörper frische Säfte zuführt, ihn belebt, erwärmt, kräftigt.

Sein innerer Ausbau erhielt einen neuen, von der früheren Generation noch vermissten Gewinn und volleren Wert durch Erweiterung des Kreises, innerhalb dessen er sich vollzog.

Heute ruht das Bildungswesen Deutschlands und Österreichs auf denselben Grundlagen, nach ähnlichen, vielfach gleichen Plänen ausgebaut. Und wenn wir in diesen Tagen die besondere Freude haben, zahlreiche Genossen aus heteroglotten Ländern der österr.-ungar. Monarchie und angrenzenden Staaten als liebwerte Gäste

gerne und herzlich begrüßt in unserer Mitte zu sehen, so möchte ich hierin ein sicheres Anzeichen erkennen, dass das Bewusstsein jener idealen Gemeinsamkeit höchster Culturinteressen weitere Kreise zieht, gestärkt und vertieft durch das Vertrauen, dass hier jene Freiheit waltet, welche die Eigenart aller theilnehmenden Nationen ehrt und achtet.

Nicht den Deutschen Österreichs zu Gesicht, sondern mit weitem staatsmännischen Ausblick hat Graf Leo Thun in seiner berühmten Tischrede auf der ersten Philologenversammlung in Wien die Gemeinsamkeit wissenschaftlicher Bestrebungen in Deutschland und Österreich gefeiert, deren fortschreitende Verwirklichung er mit freudiger Theilnahme verfolgte.

Diese Gemeinsamkeit wurde durch die Unterrichtsreform dieses großen Ministers erst angebahnt, später selbst in den trübsten Zeiten nicht unterbrochen und ist jetzt durch den innigen Freundschaftsbund Österreich-Ungarns und des Deutschen Reiches für eine lange, so Gott will, für alle Zukunft gesichert.

Wenn Worte der Dankbarkeit für diesen glücklichen Wandel der Dinge sich auf unsere Lippen drängen, erheben wir unser Auge zu jenen empor, welche der Staaten Geschicke bestimmen und lenken. Wir gedenken unseres allverehrten Kaisers Franz Josef, der unermüdet in langem segensreichen Walten seinen Völkern, ihre innere Kraft befreiend, neue herrliche Bahnen erschloss. Wir gedenken ehrerbietig des deutschen Kaisers, Wilhelm II., der an der Spitze eines Bundes gleichgesinnter Fürsten ein großes Erbe ruhmvoll behauptet und mehrt.

Wir dürfen diese Namen zusammen nennen, deren erhabene Träger wir verbunden wissen als Hüter des Friedens, als Schirmherren jedweder edlen Arbeit ihrer Völker. Unter ihrem Schutze schreiten wir frohen Muthes vor und rufen dankbaren Sinnes:

Ihre Majestäten, der Kaiser von Österreich-Ungarn und der Kaiser des Deutschen Reiches, sie leben hoch!

## Begrüßungsabend im Cursalon.

Dienstag abends fand im Cursalon des Stadtparkes der *Begrüßungsabend* statt, die erste Veranstaltung der diesjährigen Wiener Versammlung. Die behaglich schönen Räume waren schier zu klein, die zahlreiche Menge der Theilnehmer zu fassen, von denen viele auf der Terrasse die Schönheit des Abends genossen. Nachdem die tüchtige

Capelle Drescher ein paar Musikstücke aufgeführt hatte, betrat der Präsident der Versammlung Hofrath Dr. v. Hartel die Bühne, um in herzlichster, von manchem Scherzwort gewürzter Rede die Anwesenden zu begrüßen, die er der altbewährten Wiener Gastlichkeit versicherte. Stürmischen Beifall weckte die Erwähnung der den Lehrstand auszeichnenden Ehre des Empfanges bei Hof. Nachdem Redner noch um Nachsicht gebeten hatte, falls nicht alles

nach Wunsch klappen sollte, betrat der Meistersprecher des Burgtheaters, Hofchauspieler Josef Lewinski, die Bühne und trug das schwungvolle Festgedicht des Freiherrn v. Berger (abgedruckt in Nr. 1 des Festblattes) mit hinreißender Gewalt vor. Sodann entwickelte sich ein äußerst gemüthlicher Verkehr unter den Festgästen, welche unter anderem die österreichische Volkshymne stehend mitsangen und ihre Sympathien beim Erklingen deutscher und ungarischer Volksweisen durch lauten Zuruf bekundeten. Zur Vertheilung gelangte außer der ersten Nummer des Festblattes ein von den Wiener Professoren J. Stritar und Franz Raab gewidmetes Xenion. Kurz vor Mitternacht war die stimmungsvolle Feier zu Ende.

## Programm für Donnerstag.

8—10 Uhr: Sectionssitzungen.

10— $\frac{1}{2}$ 11 Uhr: II. *allgemeine Versammlung*.

Vorsitzender: II. Präsident Regierungsrath Dr. Alois Egger-Möllwald.

Geschäftliche Mittheilungen.

Vorträge der Herren: Prof. Dr. Alois Brandl: «Byron und die Antike». Prof. Dr. Hans Dümmler: «Culturgeschichtliche Forschung im Alterthum». Prof. Dr. Franz Studniczka: «Über die Sarkophage von Sidon».

*Gemeinsames Mittagessen* nach freier Vereinbarung.\*)

Nachmittags 2 Uhr: Besuch des *k. k. kunsthistorischen Museums* und anderer *Sehenswürdigkeiten* (Verzeichniss).

8 Uhr abends: **Empfang** der Mitglieder der Versammlung **bei Hofe** im großen Redoutensaale (Hofburg). Zufahrt an der Botschafterstiege oder unter dem Ceremoniensaaie. (Frack und weiße Halsbinde oder Uniform.)

## Programm der Vorträge in den Sectionen.

### Archäologische Section.

(Archäologische Sammlung.)

Die archäologische Section constituirte sich Mittwoch um 2 Uhr in der archäologischen Sammlung der Universität. Auf Vorschlag Hofraths Prof. Otto Bendorff, welcher die Geschäfte weiterführt, wurde Prof.

\*) Tische werden zu diesem Zwecke reservirt in: Drehers Bierhalle, I., Operngasse 8; Högelsberger, I., Schottengasse 4; Hôtel de France, I., Schottenring 3; Zur goldenen Kugel, I., Am Hof 11; Mitzko, I., Schottengasse 7; Pfalz, I., Weihburggasse 29; Pschorr, I., Jasomirgottstraße; im Speisesaale des «Wissenschaftlichen Club» (I., Eschenbachgasse 9) finden 60 Gäste bequem Platz. — Die I.esezimmer des Clubs sind den Mitgliedern der Versammlung täglich gegen Vorweisung der Mitgliedskarte zugänglich.

Alexander Conze, Generalsecretär des kais. deutschen archäologischen Institutes (Berlin), durch Acclamation zum Ehrenpräsidenten, Dr. Robert v. Schneider zum Stellvertreter, Dr. Julius Jüthner zum Schriftführer gewählt.

Die Versammelten beschloßen, Begrüßungsgramme an Geheimrath Prof. Heinrich v. Brunn in München und Dr. Karl Humann in Smyrna zu senden. Hierauf überreichte Dr. Rudolf Heberdey ein zur Begrüßung hergestelltes Gedenkblatt, das von ihm und Dr. Wolfgang Reichel zusammengesetzte Relief des Lakrateides in Eleusis darstellend, dessen kunst- und religionsgeschichtliche Bedeutung er in kurzem erörterte. Dr. Ernst Kalinkas Vortrag «Ueber den lykischen Apparat» wurde der vorgerückten Zeit wegen verschoben.

Die **archäologische Section** und die **Section für alte Geschichte und Epigraphik** besuchen Donnerstag um 8 Uhr gemeinsam das kunsthistorische Hofmuseum, wo zunächst Custos R. v. Schneider die Führung übernehmen wird. Ferner wird Prof. v. Domaszewski Militäreliefs besprechen, Prof. Maionica Vorschläge für die Benennung der verschiedenen Formen der Grabdenkmäler begründen. Zusammenkunft präcise 8 Uhr am Nebeneingang, Burgring Nr. 5.

### Englische Section. (Hörsaal Nr. 35.)

Prof. Dr. Schipper (Wien), der bisherige Leiter der vorbereitenden Geschäfte, begrüßt die Theilnehmer. Auf Prof. Dr. Brandls Vorschlag wird Prof. Dr. Schipper zum Vorsitzenden gewählt. Derselbe schlägt Prof. Dr. Kölbing (Breslau) zum Stellvertreter und Prof. Dr. Würzner (Wien) zum Schriftführer vor. Die Wahlen werden per acclamationem angenommen.

Hierauf wird das Programm für die Verhandlungen der Section für **Donnerstag** den 25. Mai in folgender Weise festgestellt:

1. Privat-Dozent Dr. Detter (Wien): «Über die Heathobarden im Beowulf».
2. Oberlehrer Dr. H. Hartmann (Insterburg in Ostpreußen): «Zum Einflusse der englischen Literatur auf die deutsche im 18. Jahrhundert: William Wycherley und Christian F. Weiße».
3. Privat-Dozent und Realsch.-Prof. Dr. L. Kellner (Wien-Troppau): «Über Mrs. Humphrey Ward und den englischen Roman der Gegenwart».
4. Dr. A. Brandeis (Wien): «Über den Bau der ags. alliterierenden Langzeile bei Älfric».

### Germanistische Section. (Hörsaal Nr. 39.)

Prof. Dr. Jakob Minor, Leiter der vorbereitenden Geschäfte der Section, begrüßte die Mitglieder und gibt

der Freude Ausdruck über die große Zahl der Anwesenden, gedenkt hierauf der schweren Verluste, welche die Germanistik seit der letzten Versammlung zu München 1891 erlitten hat. Er gedenkt der Verstorbenen: Karl Andresen, Friedrich Zarncke, Gustav v. Loeper, Anton Birlinger, Rochholz, Vincenz v. Zingerle, Reinhold Köhler u. a., besonders Ernst v. Brückes und Rudolf v. Westphal, sowie verstorbener Schulmänner. Bei diesen schweren Verlusten tröste der Gedanke an die große Zukunft, welche der Germanistik in Wissenschaft und Schule bevorstehe.

Hierauf werden die Namen der Anwesenden in dem seit 1862 bei den Versammlungen verwendeten goldenen Buche verzeichnet.

Zum I. Präsidenten der Section wurde gewählt Prof. Dr. Johann Kelle (Prag), zum II. Präsidenten Dr. Gustav Waniek, Gymn.-Dir. (Bielitz), zum I. Schriftführer Dr. Siegfried Szamatólski (Berlin), zum II. Schriftführer Dr. A. Stern (Wien).

Hierauf wird das Programm festgestellt. Für **Donnerstag** (8—10 Uhr):

1. Dr. K. Kraus: «Die Aufgaben der Forschung auf dem Gebiete der deutschen Literatur des 11. und 12. Jahrhunderts und die Mittel zu ihrer Lösung».
2. Prof. Dr. Erich Schmidt (Berlin): «Zu Lessings Horoskop».
3. Prof. Dr. E. Sievers (Leipzig): «Zur Rhythmik und Melodik des neuhochdeutschen Sprechverses».

#### Historisch-geographische Section.

(Hörsaal Nr. 38.)

Über Vorschlag des Prof. Dr. Penck (Wien), des bisherigen Leiters der Geschäfte, wird zum Präsidenten Prof. Dr. Oberhammer (München), zum Vicepräsidenten Prof. Dr. Opper (Bremen) gewählt. Als Schriftführer wurden Prof. Dr. Leo Smolle (Wien) und Dr. Roman Hödl (Wien) gewählt.

Von den Theilnehmern haben sich 37 auf dem aufliegenden Bogen unterzeichnet. Das Programm der Vorträge wurde bereichert durch Prof. Opper: «Die Entwicklung der Erdkenntnis im Unterrichte», und Prof. Nüesch (Schaffhausen): «Ausgrabungen am Schweizerbild bei Schaffhausen».

Vortragsordnung für **Donnerstag**:

1. Prof. Dr. Eugen Oberhammer (München): «Der Stand unserer geographischen Kenntnis der antiken Welt».
2. Prof. Dr. Oskar Lenz (Prag): «Historisches über die sogenannten Zwergvölker Afrikas».
3. Hof- und Gerichts-Advocat Dr. A. Nagl (Wien): «Die Numismatik und ihre akademische Lehre».

#### Indogermanische Section. (Hörsaal Nr. 34.)

Die Indogermanische Section, deren vorbereitende Geschäfte Hofrath Prof. Dr. Jagić (Wien) führte, hat sich constituirt und neben dem bisherigen Vorstand Hofrath Dr. V. Jagić den Prof. Wackernagel zum Vorsitzenden und neben dem Prof. Dr. R. Meringer den Prof. Streitberg zum Schriftführer gewählt.

**Donnerstag** um 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:

Prof. Streitberg: «Die Entstehung der Dehnstufe im Indogermanischen».

#### Mathematisch-naturwissenschaftliche Section. (Hörsaal Nr. 37.)

Der Obmann des vorbereitenden Ausschusses Prof. Dr. J. Finger (Wien) begrüßte die Gäste aus Deutschland, gab der Freude Ausdruck, dass diesmal die Beteiligung der Vertreter der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer eine weitaus größere ist, als an den früheren Versammlungen deutscher Philologen und Schulmänner, was wohl einem allmählichen Schwinden der Antagonie zwischen den beiden Hauptrichtungen allgemeiner Bildung zuzuschreiben sei, und gibt das Programm der Section bekannt.

Die Section wählte Rector Dr. G. Recknagel (Augsburg) zum Präsidenten, Prof. L. Sauer (Stettin) zum Vicepräsidenten, Prof. Dr. Pözl (München) und die Prof. Dr. A. Burgerstein und Dr. E. Maiß zu Schriftführern.

Reihenfolge der Vorträge: **Donnerstag**, 25. Mai:

1. Rector Dr. G. Recknagel (Augsburg): «Einrichtung und Methode des physikalischen Unterrichts an Gymnasien».
2. Prof. Dr. Pözl (München): «Bedeutung und Methodik des Unterrichtes in der allgemeinen Arithmetik und Algebra».
3. Prof. L. Sauer (Stettin, Preußen): «Über mancherlei Missbräuche in der Sprache und den Begriffen beim Unterrichte in der Elementarmathematik».

#### Orientalische Section. (Hörsaal Nr. 36.)

In der constituierenden Versammlung wurde zum Vorsitzenden Dr. Goldziher gewählt. Die Wahl des Vicepräsidenten wird in der nächsten Sitzung erfolgen. Schriftführer: Dr. Dedekind.

Tagesordnung für **Donnerstag**, resp. **Freitag** (von 8 Uhr an):

1. Oberrabbiner Dr. Jakob Tauber: «Darlegung geschichtlicher Thatsachen zu cap. 25—31 der Proverbia».
2. Hofrath Prof. Dr. Bühler: «Mittheilungen über neue Manuscripte aus Kaschgar».

3. Dr. Goldziher: «Mittheilung über ein im Erscheinen begriffenes Werk des Grafen Dr. Géza Kum über die die alten Ungarn betreffenden orientalischen Nachrichten».
4. Prof. Dr. Bickell: «Mittheilung betreffs der alphabetischen Schreibung des Wortes Niniveh im 7. Jahrhundert v. Chr.».
5. Prof. Dr. Hommel: «Über das Alter der minäischen Inschriften».
6. Prof. Dr. Grünert: «Einige Mittheilungen über alt-arabische Lexicographie».

### Pädagogisch-didaktische Section.

(Hörsaal Nr. 41.)

In der constituierenden Versammlung am 24. Mai, unter dem Vorsitze des Geschäftsleiters Director Dr. Hannack (Wien), wurden zum I. Präsidenten Prof. Dr. Gustav Uhlig (Heidelberg), zum II. Präsidenten Prof. Dr. Oskar Jäger (Köln), zum I. Schriftführer Oberlehrer Dr. Rausch (Jena), zum II. Schriftführer Prof. Dr. Josef Loos (Wien) gewählt.

Die Sitzungen dieser Section beginnen **Donnerstag** präcise 8 Uhr vormittags. Für diesen Vormittag sind folgende Vorträge angesetzt:

1. Dr. Karl Kehrbach (Berlin): «Das pädagogische Seminar Herbarts in Königsberg».
2. Dr. Josef Loos (Wien): «Die Weiterbildung des Probejahres».
3. Prof. Joh. Zaunmüller (Linz): «Kritik des Herbartschen Unterrichtssystems».

### Philologische Section. (Hörsaal Nr. 19.)

Constituierende Sitzung unter dem Vorsitze des bisherigen Geschäftsleiters Prof. Dr. Gomperz (Wien). Die Anwesenden zeichnen sich in die Mitglieder-Liste ein. Auf Vorschlag des Geschäftsleiters werden, nachdem Geheimrath Usener (Bonn) eine Wahl dankend abgelehnt, Prof. Dr. v. Christ (München) zum I., Prof. Diels (Berlin) zum II. Präsidenten, Prof. Krumbacher (München), Gymn.-Prof. Zycha (Wien) und Dr. R. C. Kukula (Wien) zu Secretären der Section per acclamationem gewählt.

Hierauf wird das Programm der Sectionssitzungen mitgetheilt und die Vortragsordnung für **Donnerstag** festgesetzt:

1. Dr. S. Mekler (Wien): «Über die St. Petersburger Fragmente attischer Komödienscenen».
2. Prof. Dr. Thewrewk von Ponor (Budapest): «Über die neue Festus-Ausgabe».
3. Prof. Dr. Hermann Diels (Berlin): «Über den neugefundenen Londoner medicinischen Papyrus».

### Romanische Section. (Hörsaal Nr. 18.)

Die vorbereitenden Geschäfte führte Hofrath Prof. Dr. Mussafia (Wien, Universität). Schriftführer: Dr. M. Friedwagner, Gebhard Schatzmann, Alois Seeger (sämmlich in Wien).

**Donnerstag** den 24. Mai (9—10 Uhr):

Prof. A. Tobler (Berlin): «Zur Syntax des Adjectivums im Romanischen».

### Festschriften und Widmungen.

Da die Festschriften und Widmungen in verschiedener Anzahl von Exemplaren (25—1000) zur Verfügung stehen, können viele derselben nur unter die zunächst daran Interessierten vertheilt werden. Die Abgabe der *in Paketen geordneten* Festschriften findet, soweit dieselbe noch nicht durch directe Zustellung ins Haus bewerkstelligt wurde, im *archäologisch - epigraphischen Seminar gegen Vorweisung der Mitgliedskarte* statt, und zwar für die Mitgliedsnummern 401—800 **Donnerstag** den 25. von 12—2 Uhr, für Nr. 801 und die folgenden **Freitag** den 26. von 12—2 Uhr nachmittags.

Das Verzeichnis der Festschriften und Widmungen ist in Nr. 1 und 2 des Festblattes enthalten.

Fortsetzung zu Nr. 2.

34. *Poetische Flugblätter*. Der 42. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner gewidmet. Wien 1893.

### Museen und Sehenswürdigkeiten.

Der Eintritt in nachstehende Sammlungen ist durchwegs frei, bei den mit einem \* bezeichneten nur gegen Vorweisung der Mitgliedskarte. Für alle Fälle ist die Mitnahme der Mitgliedskarte zu empfehlen. Auskünfte im Bureau des Vergnügungs-Ausschusses (Obmann Prof. A. Lissner, Hörsaal Nr. 16, rechtseitiger Halbstock.)

#### Täglich zu besichtigen:

- \*Die *Albertina* (Erzh. Albrecht'sche Kupferstichsammlung), I., Augustinerbastei (Plan 6 G), 9—3 Uhr.
- \**Gemäldegalerie* der k. k. Akademie der bildenden Künste, I., Schillerplatz 3 (Plan 6, 7 G), 10—1 Uhr.
- \**Gemäldegalerie* des Fürsten *Liechtenstein*, IX., Liechtensteinstraße 46 (Fürstengasse 1, Plan 4 F), 9—4 Uhr (und weiter, so lange es hell ist).
- K. k. Hofbibliothek*, I., Josefsplatz (Plan 6 G), 9—4 Uhr.
- \**Künstlerhaus*, I., Lothringerstraße 9 (Plan 6 H): Gemäldeausstellung.
- \**Kunstverein*, der österreichische, I., Tuchlauben 8 (Plan 5 G): Gemäldeausstellung.

- \* *Österr. Museum für Kunst und Industrie*, I., Stubenring 5 (Plan 5 J), Ausstellung von Antiken aus Privatbesitz. Papyrussammlung Sr. k. Hoheit des Erzherzogs Rainer, 9—4 Uhr, beziehungsweise bis 7 Uhr.
- \* *Richard Wagner-Museum*, IV., Alleegasse 19 (Plan 7 H).
- \* *K. k. Palmenhaus in Schönbrunn* (Plan 10 A).
- \* *Parlamentsgebäude*, I., Franzensring (Plan 6 F).
- Papyrus Rainer* im Österr. Museum (s. o.). Unter fachmännischer Führung durch die Professoren Dr. Karabacek, Dr. Krall und Dr. Wessely, nachmittags bis 7 Uhr.
- \* *Sammlungen orientalischen Kunstgewerbes im k. k. österr. Handelsmuseum*, I., Börsegasse 11 (Plan 4 G), 9—4 Uhr.
- \* *Sammlung des k. k. technologischen Gewerbemuseums*, IX., Währingerstraße 59 (Plan 4 F).
- \* *Stephansthurm*, I., Stephansplatz (Plan 5 H), 8—5 Uhr.
- \* *Sammlungen der k. k. technischen Hochschule*. IV., Technikerstraße 13 (Plan 7 H), 9—2 Uhr.
- \* *K. k. Sternwarte*, XVIII., Türkenschanzstraße (Plan 2, 3 C), nachmittags von 3 Uhr ab, abends zwischen 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—10 Uhr.
- E. Holzfel*, Geographisches Institut, IV., Luisengasse 5 (Plan 8 HJ), 9—6 Uhr.
- Lenoir & Forster*, Lehrmittel für Physik, Chemie und Naturgeschichte, IV., Waaggasse 5 (Plan 8 G), 9—6 Uhr.
- Pichlers Witwe & Sohn*, Lehrmittelanstalt, V., Margarethenplatz 2 (Plan 8 G), 8—7 Uhr.
- Steflitschek*, Mechaniker, Lehrmittel für Physik, VI., Millergasse 8 (Plan 8 E), 9—6 Uhr.

#### Donnerstag, den 25. Mai:

- \* *Arsenal* mit dem k. k. *Heeresmuseum* und *Ruhmeshalle*, X. (Plan 9 K), 10—2 Uhr.
- Gipsabgüsse* der k. k. Akademie der bildenden Künste, I., Schillerplatz 3 (Plan 6, 7 G), 9—1 Uhr.
- \* *K. u. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek*, I., Josefsplatz (Plan 6 G), 1—3 Uhr.
- \* *K. k. kunsthistorisches Hofmuseum*, I., Burgring 5 (Plan 6 G), 2—5 Uhr.
- K. k. naturhistorisches Hofmuseum*, I., Burgring 7 (Plan 6 F), 10—3 Uhr.
- \* *K. k. Universitätsbibliothek*, I., Franzensring (Plan 5 F), Universität, 3 Uhr.

#### Der freien Vereinbarung in den Sectionen vorbehalten:

- \* *Geologische Reichsanstalt*, III., Rasumoffskygasse 23 (Plan 6 K).
- \* *K. k. österr. Handelsmuseum*, I., Börsegasse 11 (Pl. 4 G). Ostasiatische Sonderausstellung (für Mitglieder der

archäologischen, historisch-geographischen und orientalischen Section beachtenswert).

- \* *K. k. Staatsdruckerei*, III., Rennweg 16 (Plan 7 J), 10—2 Uhr oder 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Corporativbesuch erwünscht.

### Programm der Ausflüge.

*Freitag (26. Mai) nachmittags nach Baden* (Südbahn, Plan 9 J). Abfahrt um 2 Uhr nachmittags; Rückfahrt von Baden nach Belieben. (Nur bei genügender Anzahl von Anmeldungen.) Die Theilnehmer wollen sich spätestens Donnerstag im Bureau des Vergnügungs-Ausschusses zwischen 8 und 10 Uhr vormittags anmelden und Freitag zwischen 8 und 10 Uhr vormittags daselbst die Karten zur freien Fahrt für sich und ihre Begleitung erheben.

*Samstag (27. Mai) nachmittags Maifahrt auf den Kahlenberg*. Zu Ehren der Versammlung von dem Wiener *akademischen Gesangverein* und dem Wiener *akademischen Turnverein* veranstaltet. Die Festordnung enthält Vorträge des Gesangvereins, Schauturnen des Turnvereins, Concert einer Regimentskapelle, Spiele im Freien u. a. Abfahrt mit dem Schiff (Franz Josefs-Quai, Stephaniebrücke, Plan 4, 5 GH) um 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 4 Uhr nachmittags. Rückkehr nach Belieben mit der Dampftramway. Die Theilnehmer wollen sich spätestens Freitag im Bureau des Vergnügungs-Ausschusses zwischen 8 und 10 Uhr vormittags anmelden und spätestens Samstag zwischen 8 und 10 Uhr vormittags daselbst die Karten zur freien Fahrt für sich und ihre Begleitung erheben.

*Sonntag (28. Mai) früh: Fahrt nach Carnuntum* (Deutsch-Altenburg).

*Fahrt auf den Semmering*. Die Theilnehmer wollen sich spätestens Donnerstag im Bureau des Vergnügungs-Ausschusses zwischen 8 und 10 Uhr vormittags anmelden und Samstag zwischen 8 und 10 Uhr vormittags daselbst die Karten zur freien Fahrt für sich und ihre Begleitung erheben.

### Ausflug nach Carnuntum.

**Sonntag den 28. Mai** findet der Ausflug nach der alten Römerstadt Carnuntum statt, und zwar:

6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr früh Abfahrt von der *Ferdinandsbrücke* (II. Bez.) *Café Stierböck*. Karten für den Mittagstisch à fl. 1.20 sind schon auf dem Schiffe zu lösen.

9 Uhr Ankunft in *Deutsch-Altenburg*. Die Führung zur Kirche, zum Tumulus und in die Museen übernehmen die Herren Prof. Dr. Eugen Bormann, Architekt Josef

Dell, Dr. Salomon Frankfurter, Baurath Alois Hauser, Dr. Eduard Nowotny. Die Theilnehmer am Rundgange werden aufgefordert, sich diesen Herren unmittelbar nach der Landung in Deutsch-Altenburg anzuschließen.

11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Mittagessen in der Badhaus-Restaurations, im Gasthof «Am Stein» und im Gasthof «Zum Lamm».

1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Aufbruch zum Amphitheater, Besichtigung desselben, Erläuterung durch Herrn Baurath Hauser.

2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Aufbruch vom Amphitheater über das Lager nach *Petronell*, Besichtigung der vorjährigen Ausgrabungen, des Schlosses des Grafen Abensperg-Traun mit seinen Sammlungen, eventuell Besuch des «Heidenthores».

5 Uhr Jause in den Gasthäusern von *Petronell*.

6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr abends Rückfahrt mit Separatzug von *Petronell*. Ankunft in Wien spätestens 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Nach der Ankunft gesellige Zusammenkunft im Restaurant des Südbahnhofes.

Die *Anmeldung* der Theilnehmer (Höchstzahl 450) an diesem bezüglich der Hin- und Rückfahrt *kostenfreien* Ausfluge wird *Donnerstag den 25. Mai, mittags 12 Uhr, geschlossen*. Die Karten sind bis *längstens Samstag* im Bureau des Vergnügungs-Ausschusses (Universität, I., Franzensring, Plan 5 F, rechtseitiger Halbstock, Hörsaal Nr. 16) zu beheben.

## Ausflug auf den Semmering.

**Sonntag den 28. Mai.** Abfahrt mittels Sonderzug vom Südbahnhofe um 7 Uhr 45 Min. Ankunft in der Station Semmering um 11 Uhr 20 Min. Rückfahrt 7 Uhr 50 Min. abends, Ankunft in Wien 11 Uhr.

### Geplante Ausflüge von der Station Semmering.

1. *Sonnwendstein*. Gabelfrühstück im Hôtel Panhans (30 Min.) Aufbruch ca. 11 Uhr. Ankunft am Sonnwendstein 1 Uhr. Abstieg ca. 3 Uhr. Ankunft im Hôtel Panhans 5 Uhr, im Hôtel Südbahn 5 Uhr. Jause auf der Terrasse. (Schöne Aussicht auf die Raxalpe und Schneeberg.) Aufenthalt daselbst bis <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunde vor Abgang des Zuges. Eventuell noch Besichtigung der Dépandancen (Touristenhäuser) (20 Min.) und Jause daselbst (Jubelhalle).

2. *Pinkenkogel-Meierei*. Gabelfrühstück im Hôtel Panhans. Aufbruch ca. 11 Uhr entweder über den «Miggottisteig» oder über den «Hochweg» hinter dem Südbahn-Hôtel. (Sehr schöner, bequemer Waldweg.) Ankunft am Pinkenkogel ca. 12 Uhr 30 Min., Aufenthalt 15 Min. Mittag (ca. 2 Uhr) im Südbahn-Hôtel bis 4 Uhr. Besichtigung der Dépandancen (Touristenhäuser), Spaziergang am «Doppelreiterkogel» (schöne Aussicht auf die Semmeringbahn und «Weinzettelwand») zusammen 1 St.,

oder *Meierei* von den Dépandancen aus (30 Min.) über die Fahrstraße, zurück auf prachtvollem Waldwege zum Südbahn-Hôtel und Station Semmering.

3. *Adlitzgraben*. Erfrischung im Hôtel Panhans, dann über den «Hochweg» zum Südbahn-Hôtel. Mittag daselbst oder in der «Jubelhalle» (Dépandancen) bis 2 Uhr. Abstieg in den Adlitzgraben (30 Min.). Besichtigung der «Falkensteinhöhle» (sehr schöne Partie), dann zurück bis Schottwien (Ankunft ca. 5 Uhr.). Aufstieg zur Ruine «Klamm» oder der gleichnamigen Station, von wo die Rückfahrt nach Wien erfolgt (ca. 30 Min. später als von der Station Semmering).

## Zur gefälligen Beachtung.

**Empfang in den Redoutensälen.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass zu dem Empfange der Theilnehmer bei Sr. Majestät dem Kaiser *Einladungskarten, welche auf den Namen lauten*, ausgegeben wurden. Diese Karten sind spätestens *Donnerstag bis 10 Uhr vormittags* im Bureau des Empfangs- und Wohnungs-Ausschusses zuverlässig zu beheben. Karten, welche bis zu dem angegebenen Zeitpunkte nicht behoben wurden, werden an das Obersthofmeisteramt zurückgestellt. Selbstverständlich ist der *Eintritt nur gegen Einladungskarte gestattet*.

**K. und k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek** (Hofburg). Infolge der für den Empfang in den Redoutensälen nothwendigen Vorbereitungen findet der Zugang zu der k. und k. Fideicommiss-Bibliothek Donnerstag den 25. und Freitag den 26. Mai ausnahmsweise über die Albrechtsrampe durch den Augustinergang statt. Der Eintritt ist nur gegen Vorweisung der Mitgliedskarte gestattet.

**Theodor Mommsens Bild**, gestochen von Louis Jacoby, ist für die Theilnehmer der Versammlung zu dem ermäßigten Preise von 6 fl. erhältlich. Bestellungen übernimmt die Buchhandlung Gerold & Co., Wien, I., Stephansplatz.

**Theaterabend.** Freitag den 26. Mai finden die zu Ehren des Philologen- und Schulmännertages angesetzten Theatervorstellungen statt. Das k. k. Hof-Burgtheater bringt Goethes «Torquato Tasso» in vorzüglicher Besetzung zur Aufführung, das k. k. Hof-Operntheater Mascagnis «Die Rantzau» und das Ballett «Wiener Walzer», das Deutsche Volkstheater den Schwank «Zwei glückliche Tage» von Schönthan und Kadelburg, das Carltheater das von der Münchener Künstlergesellschaft dargestellte Volksstück Ganghofers und Neuerts «Der Hergottschneider von Ammergau». Die Kartenausgabe erfolgt auf Grund der Anmeldungen im Bureau des Vergnügungs-Ausschusses.

**Jugendspiele in der Theresianischen Akademie.** Wegen des Ablebens des Curators der Theresianischen Akademie Sr. Excellenz Ritter v. Schmerling muss die für Freitag den 26. Mai angesetzte Vorführung von Jugendspielen im Parke der Anstalt entfallen.

**Empfang beim Bürgermeister.** Die Karten zu dem Samstag Mittag stattfindenden Empfang beim Bürgermeister der Stadt Wien Dr. Johann Nep. Prix werden Donnerstag im Bureau des Wohnungs-Ausschusses (Hörsaal Nr. 16) ausgegeben.

**Berichtigung.** Außer einigen unbedeutenden Druckfehlern ist leider ein Versehen, das gleichfalls in einem Druckfehler seinen Ursprung hat, in meiner Schrift «Graf Leo Thun-Hohenstein, Franz Exner und Hermann Bonitz» stehen geblieben und von mir erst eben nach Abschluss des Reindruckes bemerkt worden. Auf S. III muss es in Z. 1 statt 1867 heißen 1874 und danach in Z. 2 statt «einem Vierteljahrhundert» «fast zwei Decennien». Wegen der Feiertage war es nicht möglich, eine Berichtigung drucken zu lassen. Frankfurter.

## Zweiter Nachtrag zur Teilnehmer-Liste.

809. Bettelheim, Anton, Dr., Wien.  
 810. Böck, Rupert, Prof., Rect. d. Technik, Wien.  
 811. Bösser, Ferdinand, Prof., Eutin.  
 812. Bosanač, Stephan, Drd. phil., Wien.  
 813. Burger, Conrad, Dr., Oberlehrer, Eisenberg.  
 814. Callier, Realsch.-Oberlehrer, Görlitz.  
 815. Cichorius, Karl, Dr., Priv.-Doc., Leipzig.  
 816. Claus, Karl, Dr., Hofrath, Univ.-Prof., Wien.  
 817. Creizenach, Wilhelm, Univ.-Prof., Krakau.  
 818. Dell, Josef, Architekt, Wien.  
 819. Dobrusky, Prof., Dir. d. National-Museums, Sofia.  
 820. Domaszewski, Alfred v., Dr., Univ.-Prof., Heidelberg.  
 821. Donal, Josef, Dr., Prof., Wien.  
 822. Dreger, Moriz, Dr., Wien.  
 823. Dreinhöfer, Dr., Oberlehrer, Nordhausen.  
 824. Elter, Anton, Dr., Univ.-Prof., Bonn.  
 825. Fischer-Colbrie, Ed., Stud. jur., Wien.  
 826. Flasch, A., Dr., Prof., Erlangen.  
 827. Freymond, Emil, Dr., Univ.-Prof., Bern.  
 828. Gazzaroli, Karl v., Dr., Priv.-Doc., Prag.  
 829. Gött, Dr., Gymn.-Prof., München.  
 830. Grahn, Friedrich, Prof., Hannover.  
 831. Graubart, David, Relig.-Lehrer, Wien.  
 832. Grisenberger, Theodor Ritter v., Dr., Amanuensis d. Univ.-Bibl., Wien.  
 833. Gropp, Ernst, Realsch.-Dir., Charlottenburg.  
 834. Grosch, Dr., Gymn.-Dir., Nordhausen.  
 835. Gurlitt, L., Dr., Berlin.  
 836. Gutsche, Gymn.-Dir., Stendal.  
 837. P. Hammerl, Benedict, Drd., Zwettl.  
 838. Hangen, Dr. phil., Darmstadt.  
 839. Hanisch, Wilhelm, Dr., Statthaltereirath, Wien.  
 840. Hanow, Dr., Gymn.-Dir., Züllichau.  
 841. Hausknecht, Emil, Dr., Prof., Berlin.  
 842. Hawlitschka, Reinhold, Prof., Gleiwitz.  
 843. Hendel, Justus, Dr., Prof., Halle a. d. S.  
 844. Herzog, Hugo, Dr., Gymn.-Suppl., Görz.  
 845. Hlawaczek, Max, Gesellsch. d. Firma Lenoir, Wien.  
 846. Hommel, Fritz, Dr., Univ.-Prof., München.  
 847. Ihm, Max, Dr., Priv.-Doc., Halle-Wittenberg.  
 848. Ivanfi, Eduard, Prof., Ung.-Altenburg.  
 849. Jabusch, Paul, Prof., Clausthal.  
 850. Jäger, Oscar, Dr., Köln.  
 851. Jordan, Albrecht, Dr., Gymn.-Dir., Lemgo (Lippe).  
 852. Kannengiesser, Ad., Dr., Oberlehrer, Schalecke.  
 853. Karas, Sigismund v., Dr., Gymn.-Katechet, Krakau.  
 854. Kehrbach, Karl, Dr., Berlin.  
 855. Kelle, Johann, Dr., Univ.-Prof., Prag.  
 856. Kerstgens, Hermann, Dr., Gymn.-Prof., Freistadt (Oberösterreich).  
 857. Klaič, Alois, Priv.-Doc., Agram.  
 858. Kölbinger, Eugen, Dr., Univ.-Prof., Breslau.  
 859. Körösi, Heinrich, Realsch.-Prof., Fünfkirchen.  
 860. Kohn, Gustav, Dr., Mitgl. d. niederösterreich. Landes-Schulr., Wien.  
 861. Kraus, Victor Ritter v., Dr., Gymn.-Prof., Abgeordn., Wien.  
 862. Krösing, Max, Real-Gymn.-Dir., Peillau.  
 863. Kučera Otto, Realsch.-Prof., Agram.  
 864. Kvičala, Johann, Dr., Univ.-Prof., Prag.  
 865. Leeder, Max, Oberlehrer, Grüberg (Schlesien).  
 866. Leisching, Eduard, Dr., Custos-Adj., Wien.  
 867. Lindner, Bruno, Dr., Univ.-Prof., Leipzig.  
 868. Lustkandl, Wenzel, Dr., Univ.-Prof., Landes-Ausschuss, Wien.  
 869. Meister, Jakob, Dr., Wien.  
 870. Michels, Victor, Dr., Priv.-Doc., Göttingen.  
 871. Moser, Karl L., Dr., Gymn.-Prof., Triest.  
 872. Müller, Friedrich, Dr., Univ.-Prof., Wien.  
 873. Neuendorff, Josef, Pädagog, Wien.  
 874. Neugebauer, Rudolf, Gymn.-Prof., Waidhofen a. d. Thaya.  
 875. Neumann, Wilhelm, Dr., Univ.-Prof., Wien.  
 876. Niesch, J., Prof., Schaffhausen.  
 877. Paloczky, L., Prof., Budapest.  
 878. Papak, Franz, Drd. phil., Wien.  
 879. Pazdera, Leopold Franz, Gymn.-Prof., Wien.  
 880. Perkmann, Josef, Dr., suppl. Gymn.-Lehrer, Ung.-Hradisch.  
 881. Pitsch, Rudolf, Prof., Brandenburg a. d. H.  
 882. Pözl, W., Dr., Prof., München.  
 883. Pollak, Alois, Dr., Wien.  
 884. Recknagel, Dr., Rector, München.  
 885. Riba, Maximilian, Realsch.-Suppl., Kremsier.  
 886. Schambach, Julius, Prof., Kaposvár, Ungarn.  
 887. Schlurick, Johann, Oberlehrer, Leipzig.  
 888. Schmit, Karl, Gymn.-Dir., Waidhofen a. d. Thaya.  
 889. Schön, Georg, Dr., Gymn.-Prof., Ried.  
 890. Schollar, Franz, Dr., Prag.  
 891. Schroeter, Robert, Dr. phil., Cöthen.  
 892. Sewera, Ernst, Gymn.-Prof., Ried.  
 893. Sievers, Eduard, Dr., Univ.-Prof., Leipzig.  
 894. Soldau, G., Prof., Basel.  
 895. Sonntag, Arthur, Prof., Bockenheim b. Frankfurt a. M.

896. Spiller, Reinhold, Dr., Frauenfeld (Schweiz).  
 897. Stern, Georg, Dr., Studienrath, Gmunden.  
 898. Stimming, Albert, Dr., Univ.-Prof., Göttingen.  
 899. Strykowski, Josef, Dr., Univ.-Prof., Graz.  
 900. Studniczka, Franz, Univ.-Prof., Freiburg (Breisgau).  
 901. Swoboda, Anton, Dr., suppl. Gymn.-Lehrer, Karlsbad.  
 902. Swoboda, Heinrich, Dr., Priv.-Doc., Wien.  
 903. Szekeres, Coloman, Dr., Prof., Ödenburg.

904. Szombathy, Josef, Custos, Wien.  
 905. Weiss, Edmund, Dr., Dir. d. Sternwarte, Wien.  
 906. Wittmann, Karl, Drd. phil., Wien.  
 907. Wolfram, Ludwig, Dr., Studienlehrer, Nördlingen.  
 908. Zabusch, Fr., Vice-Präs. d. böhm. Landes-Schulr.  
 909. Zathay, Hugo, Dr., Realsch.-Dir., Krakau.  
 910. Zingerle, Josef, Dr., Wien.

## Einladung zur Subscription

auf die

### Verhandlungen der XLII. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Wien.

Die Verhandlungen der XLII. Philologen-Versammlung werden in der unterzeichneten Verlagsbuchhandlung erscheinen. Für die Teilnehmer an der Versammlung, welche während derselben subscribieren, wird der Preis auf 3 fl. 60 kr. = 6 Mark festgesetzt, während der spätere Ladenpreis mindestens doppelt so hoch sein wird.

Subscriptionslisten liegen auf im Empfangs-Bureau (Universität, I., Franzensring, Plan 5F, rechtseitiger Halbstock, Hörsaal Nr. 10) und den verschiedenen Localen der allgemeinen und Sections-sitzungen.

Da die Verlagshandlung directe Sendungen ihres Verlages an das Publicum nicht machen kann, so wird gebeten, die Sortimentsbuchhandlung namhaft zu machen, durch welche die Übersendung gewünscht wird.

Die Herren Vortragenden erhalten von denjenigen Bogen, auf welchen ihre Vorträge abgedruckt sind, 10 Exemplare unentgeltlich. Eine größere Anzahl in Sonder-Abdruck wird die Verlagshandlung nach Übereinkunft gegen billige Vergütung zu liefern bereit sein.

### Die Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner in Leipzig.

Die Manuscripte der gehaltenen Vorträge bitten wir noch während der Versammlung an Herrn Hofrath Dr. Wilhelm von Hartel, Wien, I., Hessgasse 7, abzugeben, damit baldiges Erscheinen der Verhandlungen ermöglicht wird.

*Das Präsidium.*

Verlag von **Alfred Hölder**, k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler in **Wien**,  
I., Rothenthurmstrasse 15.

### Die Wanderversammlung deutscher Philologen und Schulmänner.

Eine Übersicht  
von

**Egger-Möllwald.**

Geheftet. Preis 30 kr.

### Wiener Vorlegeblätter für archäologische Übungen.

Mit Unterstützung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht  
herausgegeben von

**Otto Benndorf.**

Jahrgang 1888, 1889, 1890/91.

Gebunden. Preis à fl. 7.50.

### Griechische Götter- und Heldengestalten.

Nach antiken Bildwerken gezeichnet und erläutert  
von

**Prof. Josef Langl.**

Mit kunstgeschichtlicher Einleitung von Prof. Dr. **Karl von Lützw.**

Mit 50 Tafeln in Lichtdruck und 300 Textillustrationen.

Geheftet. Preis fl. 27.—. In Original-Prachtdecke gebunden mit Goldschnitt fl. 34.—.

Lehrmittel-Ausgabe. 50 Tafeln in Mappe ohne Text. Preis fl. 10.—.

### Österreichische Mittelschule.

Gemeinsames Organ der Vereine

«Mittelschule» und «Die Realschule» in Wien,

«Deutsche Mittelschule» in Prag,

«Innerösterreichische Mittelschule» in Graz.

«Mittelschule für Oberösterreich und Salzburg» in Linz,

«Bukowiner Mittelschule» in Czernowitz.

Redigiert von

Dir. Dr. **Victor Langhans** in Wien,

Prof. **Karl Ziwsa** in Wien.

Prof. **Josef Meixner** in Wien,

Prof. **Gustav Effenberger** in Prag. Dir. Dr. **Arthur Steinwenter** in Graz,

Prof. **Julius Gartner** in Linz, Prof. **Vino Faustmann** in Czernowitz.

Preis eines Jahrganges von 3—4 Heften fl. 3.60.

### Zeitschrift für das Realschulwesen.

Herausgegeben und redigiert  
von

**Dr. Josef Kolbe,**

o. ö. Prof. an der k. k. technischen Hochschule. Mitglied und em. Präses  
der k. k. wissenschaftlichen Realschul-Prüfungs-Commission etc. etc.

**Adolf Bechtel,**

und

**Moriz Glöser,**

Prof. an der k. k. Staats-Realschule im II. Bezirke. Prof. an der k. k. Staats-Realschule im III. Bezirke.

Preis eines Jahrganges von 12 Heften fl. 7.—.

Adrian Balbis

## Allgemeine Erdbeschreibung.

Ein Handbuch des geographischen Wissens für die Bedürfnisse aller Gebildeten.

Achte Auflage.

Vollkommen neu bearbeitet von

**Dr. Franz Heiderich.**

Mit 900 Illustrationen, vielen Textkärtchen und 25 Kartenbeilagen auf 41 Kartenseiten.

Drei Bände in eleg. Halbfbd. à 8 fl. = 15 M. oder in 10 Abtheilungen à 2 fl. = 3 M. 75 Pf. In 50 Lieferungen à 40 kr. = 75 Pf.

Die Ausstattung ist eine durchaus sorgfältige. Jede Lieferung enthält 4 Druckbogen (gleich 64 Seiten) Text. Die Ausgabe erfolgt in zehntägigen Zwischenräumen und ist bis zum Herbst 1893 beendet.

A. Hartlebens

## Kleiner Hand-Atlas

über alle Theile der Erde.

42 Karten auf 60 Kartenseiten.

Mit erklärendem Texte von

**Prof. Dr. Friedrich Umlauf.**

Folio-Form. — In elegantem Halbfranzbände. — 5 fl. = 9 M.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

✻ **A. Hartlebens Verlag in Wien.** ✻

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

A. Hartlebens

## Volks-Atlas.

Enthaltend

72 Karten auf 100 Kartenseiten.

Mit einem Register von über 20.000 Namen.

Zweite Auflage

Eleganter Halbfranzband 7 fl. 50 kr. = 12 M. 50 Pf. Auch in 20 Lieferungen à 30 kr. = 50 Pf. beliebig nach und nach zu beziehen.

A. Hartlebens

## Universal-Hand-Atlas.

93 Hauptkarten und 112 Nebenkarten

auf 126 Kartenseiten

zur mathematischen, physikalischen, politischen und historischen Geographie.

Mit einem begleitenden Texte nebst vollständigem Register von

**Dr. Friedrich Umlauf** und **Dr. Franz Heiderich.**

Eleganter Halbfranzband 12 fl. 50 kr. = 22 M. 50 Pf.

Auch in 25 Lieferungen à 40 kr. = 75 Pf. beliebig nach und nach zu beziehen.

## Richter's Geduldspiele:

Qualgeist, Kreuzerbrecher, Kreisräthsel, Kopfzerbrecher, Pythagoras usw. sind noch unterhaltender wie früher, weil die neuen Hefte auch Aufgaben für **Doppelspiele** enthalten. — Nur echt mit der Marke **Anker**. — Preis 35 kr. das Stück.

Tausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Wert der berühmten Richter'schen

## **Anker-Steinbaukasten**

lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Sie sind das **beste** und auf die Dauer sogar **billigste Weihnachtsgeschenk** für kleine und große Kinder. Näheres darüber und über die Geduldspiele findet man in der mit **prachtvollen Bauten** versehenen **neuen Preisliste**, die sich alle Eltern eiligst von der unterzeichneten Firma kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein **wirklich gediegenes Geschenk** für ihre Kinder auswählen zu können. Alle Steinbaukasten **ohne** die Schutzmarke **Anker** sind gewöhnliche und als Ergänzung **wertlose Nachahmungen**, darum verlange **nur Richter's Anker-Steinbaukasten**, die nach wie vor **unverrückt** dastehen und zum **Preise** von 35, 70, 80 kr. bis fl. 5.— und höher in allen **feineren Spielwaren-Handlungen** stets **vorräthig** sind.

**F. Ad. Richter & Cie.,** Erste österr.-ungar. k.u.k. priv. Steinbaukasten-Fabrik, **Wien, I., Nibelungengasse 4.**

Rudolstadt, Olten, Rotterdam, London E. C., New-York.



Die Buchhandlung und Lehrmittel-Anstalt

**A. Pichler's Witwe & Sohn,**

Wien, V., Margarethenplatz Nr. 2,

erlaubt sich, die Herren Theilnehmer der XLII. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner zum Besuche ihrer

**Permanenten**

## **Lehrmittel-Ausstellung**

höflichst einzuladen. Die Ausstellung umfasst Lehrmittel für alle Fächer des höheren und niederen Unterrichts.

Besuchsstunden von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

## **Johann Rieger,**

Bau-, Portal- und Parquetentischler,  
erzeugt

**Schul-Einrichtungen und Patent-Schulbänke**  
(Subsellien)

nach von der

Schulbank-Expertise aufgestellten Normen.

**WIEN,**

II., Vereinsgasse Nr. 27.



# FRANZ LEO & COMP. (CARL KONEGEN),

Buchhandlung,

I., Opernring 5, Wien, I., Opernring 3,  
(Heinrichshof).

Specialität:  
Classische Philologie,  
Philosophie,  
Geschichte.

*Ich erlaube mir den Herren Gelehrten mein sorgfältig ausgewähltes Lager von Werken aus der classischen und modernen Philologie, Philosophie, Geschichte, Literaturgeschichte, dann der Sammlungen: Tauchnitz, Teubner, Weidmann, Langenscheidt, Reclam u. a. zu empfehlen, und bin ich in der angenehmen Lage, diesbezügliche Aufträge fast regelmäßig sofort auszuführen. Etwa nicht Vorräthiges wird innerhalb einiger Tage aus den Verlagsorten beschafft.*

*Ältere, theure und seltene Bücher besorge ich unter vorheriger Preisangabe auch antiquarisch, worauf ich besonders bei Vervollständigung von Lehrer- und Schüler-Bibliotheken Ihre Aufmerksamkeit zu lenken mir erlaube. Kataloge gratis.*

*Durch die in meinem Geschäfte eingeführte Zahlungsart: „Monatlich eine der Summe des Bezogenen entsprechende Abzahlung zu leisten“, wird es jenen Herren Gelehrten und Studierenden, welche eine einmalige bedeutendere Ausgabe scheuen, ermöglicht, nicht nur die Anschaffung größerer Werke zu bewerkstelligen, sondern auch auf leichteste Art eine Bibliothek zu gründen.*

Meine Verlagsabtheilung unter der Firma:

## Carl Konegen, Verlagsconto

übernimmt einschlägige Arbeiten zur Drucklegung und eventuell zum Verlag unter speciell zu vereinbarenden Bedingungen.

Aus meinem Verlagskataloge führe ich an:

### Philosophie. (Fortsetzung.)

Münz, Dr. Bernh., Lebens- und Weltfragen. Philosophische Essays. 8. 95 Seiten. 1880. fl. —.60  
 Büzell-Mawin, A. v., Die Grenzen des Glaubens. 8. 43 Seiten. 1885. fl. —.50  
 Raab, Dr. Franz, Das inductive und ursachliche Denken. Lex.-8. 80 Seiten. 1882. fl. —.80  
 — Wesen und Systematik der Schlussformen. Eine logische Untersuchung. 8. 52 Seiten. 1891. fl. —.80

Rab, Dr. Friedrich v., Begriffsversuche im Unbegreiflichen. gr. 8. 135 Seiten. 1891. fl. 1.—  
 Reich, Dr. Emil, Schopenhauer als Philosoph der Tragödie. Eine kritische Studie. 8. Vorrede. 139 Seiten. 1888. fl. 1.—  
 Schäffer, L., Der Raum. Studie zu einer kineto-monetischen Weltanschauung. 8. 111 Seiten. 1884. fl. —.30  
 Suess, Eduard, Über den Fortschritt des

Menschengeschlechts. Inaugurationsrede. gr. 8. 32 Seiten. 1888. fl. —.50  
 Tausch, Dr. Carl, Einleitung in die Philosophie. gr. 8. XIII. 72 Seiten. 1892. fl. —.75  
 Twardowski, Kasimir, Idee und Perception. Eine erkenntnis-theoretische Untersuchung aus Descartes. Lex. 8. 46 Seiten. 1892. fl. —.50  
 Wimpfen, Dr. Max Freiherr v., Kritische Worte über den Buddhismus. gr. 8. 64 Seiten. 1891. fl. —.50

### Geschichte, Geographie, Biographisches.

Aumala, Heinrich Herzog von, Die Geschichte der Prinzen aus dem Hause Condé. Autoris. Übersetzung von J. Singer. Erster Band. gr. 8. VII und 592 Seiten. 1890. fl. 4.—  
 Aus dem Burgtheater 1818—1837. Tagebuchblätter des weil. k. k. Hofschauspielers und Regisseurs Carl Ludwig Costenoble. kl. 8. Zwei Bände. Mit Porträt. I. Band: VIII und 347 Seiten. II. Band: 376 Seiten. 1889. fl. 3.50. geb. fl. 4.50  
 Liebhaber-Ausgabe auf Büttenpapier (Nr. 1—50). geb. fl. 10.—  
 Bancalari, Gustav, k. u. k. Oberst, Feldmarschall Graf Radetzky als Kriegsheld und Heerführer. Mit besonderer Berücksichtigung seiner Wirksamkeit in den Befreiungskriegen 1813—1815 und seines Einflusses auf das moderne Kriegswesen. Sonderabdruck aus dem „Organ der militärwissenschaftlichen Vereine“. Mit einer Abbildung des Radetzky-Monuments in Wien. gr. 8. 35 Seiten. 1892. fl. —.30

Becker, M. A., Niederösterreichische Landschaften mit historischen Streiflichtern. 8. V und 242 Seiten. 1879. fl. 2.—  
 Inhalt: Schottwien. — Gloggnitz. — Wartenstein. — Herstein.  
 Foucher de Carell, Graf. Alex., Hegel und Schopenhauer, ihr Leben und Wirken. Autorisirt Übersetzung von J. Singer. Mit einer Vorrede von Hofrath Dr. R. Zimmermann. gr. 8. I und 417 Seiten. 1888. fl. 4.—  
 Gompertz, Theodor, John Stuart Mill. Ein Nachruf. 8. 49 Seiten. 1889. fl. —.50  
 Kaufmann, Prof. Dr. David, Urkundliches aus dem Leben Samson Wertheimers. gr. 8. 142 Seiten. 1892. fl. 1.50  
 — Prof. Dr. David. Die letzte Vertreibung der Juden aus Wien und Niederösterreich. 1625—1770. gr. 8. 228 Seiten. 1889. fl. 1.80  
 Glaser, Dr. K., A. Vanicek. Biographische Skizze. gr. 8. 66 Seiten. 1885. fl. —.80

Hitzinger, Dr. H. Ritter v., Leben, Wirken und Stipendienstiftung des Joachim Grafen von und zu Windhag, Münzbach, Pragthal und Saxenegg etc. 8. IV und 79 Seiten. 1882. fl. 1.—  
 Hofmann v. Wellenhof, Dr. P., Alois Blumauer. Literarhistorische Skizze aus dem Zeitalter der Aufklärung. Veröffentlicht mit Unterstützung der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien. 8. IV und 138 Seiten. 1884. fl. 1.50  
 Kronos, Dr. Fr. Ritter v., Handbuch der Geschichte Österreichs von der ältesten bis zur neuesten Zeit, mit besonderer Rücksicht auf Länder-, Völkerkunde und Culturgeschichte. gr. 8. 5 Bde. 1876—1879. fl. 25.—  
 — Geschichte der Neuzeit Österreichs seit dem achtzehnten Jahrhundert bis auf die Gegenwart. gr. 8. 798 Seiten. 1883. fl. 6.—  
 (Fortsetzung folgt.)